

„Lasst euch selbst aufbauen als lebendige Steine zu einem geistlichen Haus“

(1 Petrus 2,5)

Ein schöner, viel zitierter Satz – zu schön, um wahr zu sein?

Können wir das? Unsere Kirche, unsere Gemeinde, unser Zuhause, ja unsere Beziehungen zu einem geistlichen Haus bauen?

Ich sehe meistens nur die anderen „Bauarbeiten“ und die großen Investitionen aus Eigeninteresse, in denen jede und jeder auf dem „eigenen Bau werkelt“. Das Problem ist dabei, dass der Bau des geistlichen Hauses nicht weitergeht...

Unsere Beziehungen und Gemeinschaften sind davon leider auch nicht verschont:

wenn Menschen in ihrer Eigenart nicht akzeptiert werden;

wenn Meinungsverschiedenheit nicht zur konstruktiven Problemlösung, sondern nur zum endlosen Streit führt;

wenn Menschen in ihren Ansichten versteinern und mit anderen ständig in Konflikt oder sogar Krieg geraten...

Christen haben deshalb einen besonderen Auftrag: mitten in der Welt des Streits und des Konfliktes sollen sie GEMEINSAM ein Haus, ein geistliches Haus aus lebendigen Steinen bilden. Der Ausdruck „lebendige Steine“ steht für unterschiedlich, vielfältig, einzigartig, offen – wie die Schöpfung Gottes. Dieses geistliche Haus braucht viele unterschiedliche Steine: jede und jeder in ihrer/seiner Einzigartigkeit trägt zum Bau dieses Hauses bei. Jede und jeder hat und bekommt einen Platz, denn die „lebendigen Steine“ müssen nicht alle gleich sein, wie die vorgeformten Ziegel moderner Bauten. Wir dürfen unsere Verschiedenheit und Eigenart beibehalten, wichtig ist, dass wir zusammenkommen, miteinander und füreinander etwas Neues bilden: ein geistliches Haus, das uns alle trägt, schützt und das für uns alle zu einem Zuhause wird.

Das ist nicht einfach. Wir scheitern so oft mit unserem „Bauvorhaben“; wir versteinern durch Konflikte, Angst, Kränkung oder enttäuschen und verletzen einander mit unserer „Ecken und Kanten“.

Wie gut, dass dieser Bau dennoch ein festes Fundament hat, das alles zusammenhält und vor dem Zusammenbruch bewahrt: der lebendige Gott. Er kann uns - nutzlose, blasse, nur für sich herumliegende Steine – durch seinen Heiligen Geist wieder zu „lebendigen Steinen“ verwandeln. Lassen wir uns an diesem Morgen neu als einen „lebendigen Stein“ wahrnehmen und gebrauchen. Diese Welt braucht heute mehr denn je solche „lebendigen Steine“, damit der geistliche Hausbau fortgesetzt werden kann – für dich, für mich, für uns alle.

